



Wo sich früher das Betriebsgelände der Weberei erstreckte, leben heute Menschen im betreuten Wohnen. Helmuth Emmerich, Bürgermeister Christian Vedder und Pfarrer Stefan Scho enthüllten die Stele, die an die Weberei erinnert. MLZ-FOTO NITSCHKE

Erinnerung an die Weberei

Gedenkstele mit Chronik des Unternehmens „Föcking & Cohausz“ enthüllt

SÜDLOHN. Von den Fabrikgebäuden ist heute nichts mehr zu sehen. Seit gestern aber erinnert eine Sandsteinstele mit Plakette an die Südlohner Frottierweberei und ihre Geschichte im Breul: Auf dem Gelände des Henricus-Stifts enthüllten Bürgermeister Christian Vedder, Pfarrer Stefan Scho und Helmuth Emmerich den Gedenkstein.

„Man kann ermessen, wie alt man schon ist“, sagte Helmuth Emmerich, der als Initiator des Projekts Spenden und Sponsoren gesammelt hatte, um die Erinnerung an seine frühere Wirkungsstätte aufrecht zu erhalten. „Ich bin emotional mit dem Unternehmen und mit der Gründerfa-

„Ich bin emotional mit dem Unternehmen verbunden.“

Helmuth Emmerich, Initiator

milie verbunden“, erklärte er seine Motivation im Gespräch mit der Münsterland Zeitung.

Der Gedanke sei aber auch schon aus der Bevölkerung an ihn herangetragen worden, „hier einen Hinweis auf die Betriebsfläche zu erbringen.“ Er habe noch einen echten Handwerker gekannt, als er bei „F & C, wie wir immer sagten“ Ausbildung und Arbeitsplatz erhalten habe.

Erinnerung und Zeitreise

Erinnerung sei „richtig und gut“, befand Jochen Albers,



Die Frottierweberei im Breul vor dem Abriss. MLZ-FOTO (A) HEISTERBORG

Verwaltungsleiter des Henricus-Stifts, das heute auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Weberei im Franziskus-Haus eine Einrichtung zum betreuten Wohnen unterhält. Jeder, der sich die Daten auf der Bronzeplatte am Kopf der Stele durchlese, werde „Zeuge des Strukturwandels“.

Albers nahm die Anwesenheit mit auf eine Zeitreise. Er erinnerte an die Arbeitsbedingungen der Weber im 19. Jahrhundert, an „kleine, dunkle Webkammern, schlechte Luft, willkürlichen

Umgang mit den Arbeitern“. So habe die 1896 von Carl Föcking und Hermann Cohausz gegründete Mechanische Weberei die Aussicht auf einen guten Arbeitsplatz für die Südlohner Weber bedeutet, mit besseren Arbeitsbedingungen.

Historische Verbundenheit

Auch die Geschichte des Henricus-Stifts geht auf diese Zeit zurück. 1897 stifteten Heinrich Schreven und Heinrich Herking neben anderen den Bau eines Krankenhauses in

Südlohn, das nach ihren Vornamen Henricus Hospital genannt wurde. Aber auch das Krankenhaus ist Geschichte: „Es ist längst geschlossen, das Hauptgebäude steht aber noch, und wir als Trägerstiftung betreiben heute hier dieses Altenwohn- und Pflegeheim.“

Er sei von Beginn an begeistert gewesen, als Emmerich mit seiner Idee einer Gedenkstele zu ihm kam, erklärte Albers. Darum habe er ihn nach Kräften unterstützt. Er lobte das große Engagement des Initiators und dankte allen, die an der Realisierung mitgewirkt hatten. „Was hier geleistet wurde, ist gelebtes bürgerschaftliches Engagement.“ *Christiane Nitsche*

Ein Firmengelände im Wandel der Zeit

- **Franz-Josef Rickers**, Bildhauer und Steinmetzmeister aus Südlohn, schuf die Stele aus Ibbenbürener Sandstein.
- **Hans Albers** lieferte die

Zeichnung für das Fabrikgebäude auf der Bronzetafel.

- **Helmut Emmerich** initiierte die Aktion und ließ die Bronzetafel in der Glockengießerei Gescher fertigen.